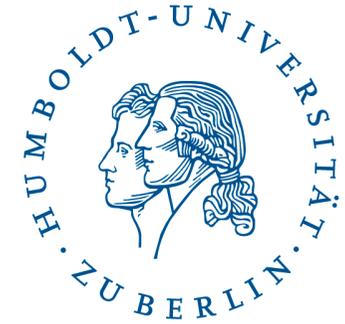


Dr. Ulrich Klocke, Frederic Gnielka,  
Julia Peschel & Rebecca Reichel  
klocke@hu-berlin.de  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für Psychologie  
Sozial- und Organisationspsychologie



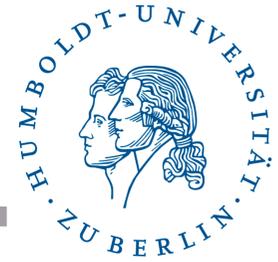
# „Spast! Schwuchtel! Kanake!“

## Gruppenbezogene Beleidigungen unter Jugendlichen: Verbreitung und Einflussfaktoren

Vortrag auf dem  
51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

18. September 2018  
Frankfurt am Main

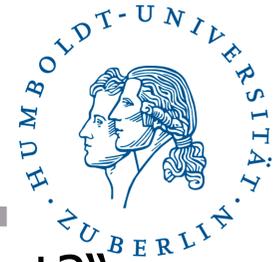
# Roter Faden



1. Gruppenbezogene Beleidigungen
  - a) Weshalb sind sie ein Problem?
  - b) Weshalb werden sie verwendet?
2. Wodurch wird die Bevorzugung gruppenbezogener Beleidigungen (ggü. nicht-gruppenbezogenen) erklärt?
  - a) Studie 1
  - b) Studie 2
3. Fazit

# Beleidigungen unter Kindern und Jugendlichen

(Befragung von Berliner Sechst- und Neunt-/Zehntklässler\*innen, jeweils zum Verhalten zweier Mitschüler\*innen, Klocke, 2012)

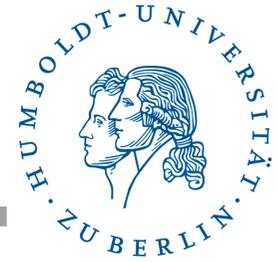


„Welches Schimpfwort hat er/sie am häufigsten verwendet?“

48% (250 von 526) beziehen sich auf soziale Gruppen

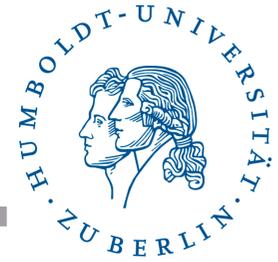


# Gruppenbezogene Beleidigungen: Weshalb sind sie ein Problem?



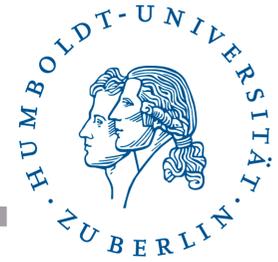
- Schädigende Wirkung auf Mitglieder der entsprechenden Gruppen (Wessler & De Andrade, 2006)
  - 68% LSBT aus Deutschland verheimlichten ihre Identität an der Schule „immer“ oder „oft“ (FRA – European Union Agency for Fundamental Rights, 2013: 20.271 Befragte aus Deutschland)
  - Suizidalität bei LSBT zwei bis vier Mal so hoch wie bei heterosexuell-cisgeschlechtlichen Jugendlichen (Marshal et al., 2013; Clark et al., 2014)
- Negativere Einstellungen/Urteile gegenüber der entsprechenden Gruppe bei Nicht-Mitgliedern (Nicolas & Skinner, 2012; Pyszczynski, 1985).

# Gruppenbezogene Beleidigungen: Weshalb verwenden Jugendliche sie (nicht)?



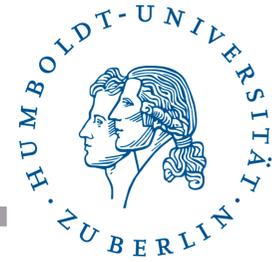
- Einstellungen/Kontakt zu den benannten Gruppen
  - Für Jungen: Zusammenhang homophobe Einstellungen und homophobe Beleidigungen (Poteat & DiGiovanni, 2010)
- Soziale Dominanzorientierung
  - Diskriminierung zur Aufrechterhaltung des Status Quo (Whitley, 1999)
- Motivation zur Vorurteilskontrolle
- Verträglichkeit
- Geschlecht
  - Mehr homophobe Beleidigungen durch Jungen (Poteat & DiGiovanni, 2010)
  - Mehr Beleidigungen und extremere Beleidigungen durch Männer (Jay, 2009)

# Gruppenbezogene Beleidigungen: Weshalb verwenden Jugendliche sie (nicht)?



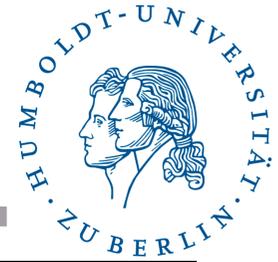
- Nachahmung/Konformität
  - Freundeskreis (Poteat, 2008, für homophobe Beleidigungen)
  - Eltern
  - Medien (Mediengewalt  $\Rightarrow$  Aggression, Anderson, et al., 2003)
- Reaktionen anderer (bestätigend/belohnend vs. missbilligend/bestrafend)
- Antimobbing in Leitbild/Ordnung der Schule
- Dominanz im Freundeskreis
  - Gruppenbezogene Beleidigungen zur Herstellung/Aufrechterhaltung von Hierarchie (Poteat & DiGiovanni, 2010)
- Beleidigungswirksamkeit
  - Deutliche Korrelation Gruppenbezogenheit mit wahrgenommenem Beleidigungsgrad:  $r = .58$  (Füchtjohann, 2012)

# Studie 1: Stichprobe



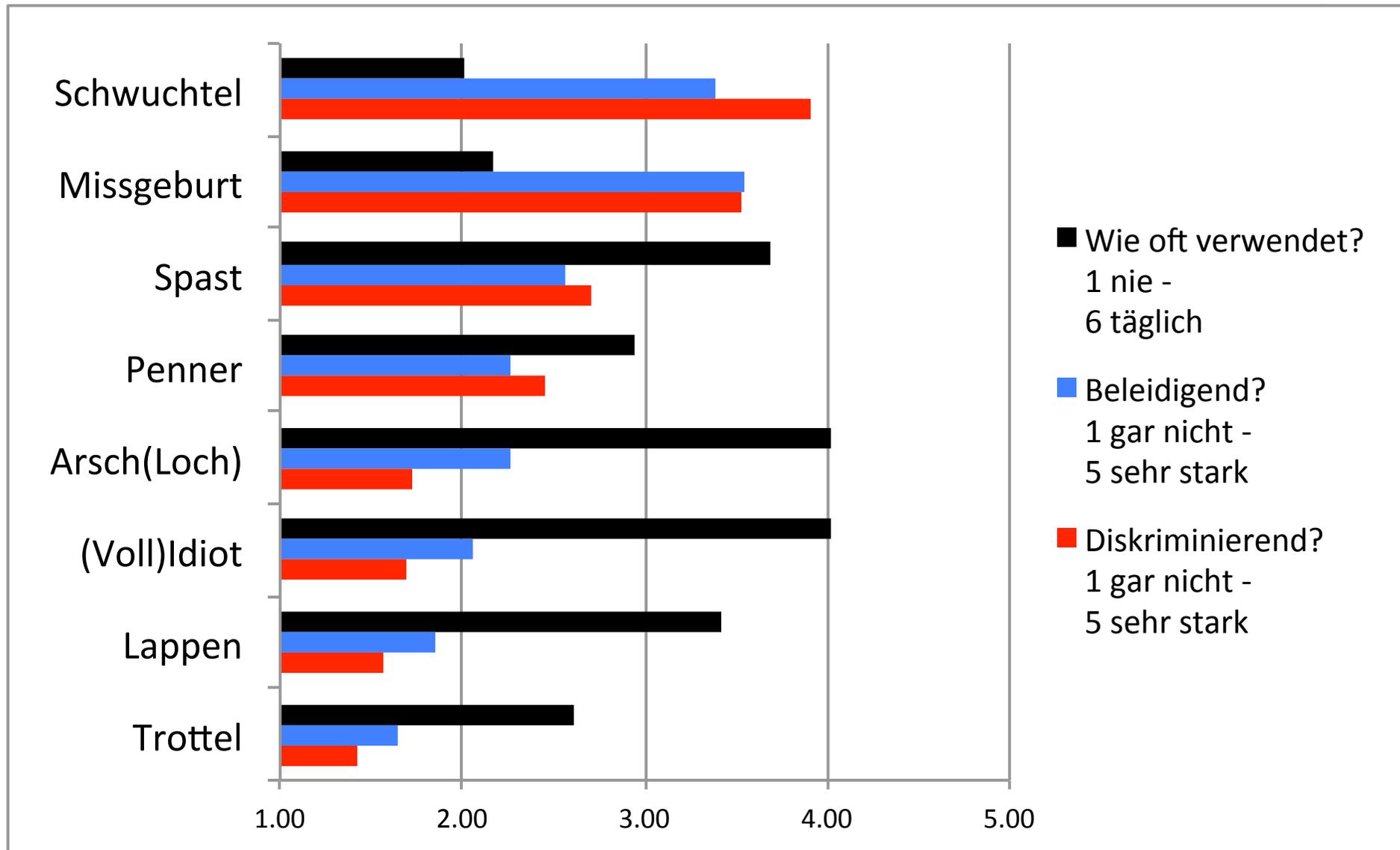
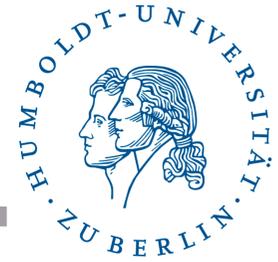
- Pilotstudie: Auswahl von 10 gruppenbezogenen Beleidigungen (GBB) und 10 nicht-GBB nach Verwendungshäufigkeit und eindeutiger Kategorisierung
- Akquise 14- bis 20-jähriger Jugendlicher über Facebook, Jugendvereine und eigenen Bekanntenkreis
- Fragebogen von 326 Personen bis zu Ende beantwortet
- Ausschluss von 136 Personen: 114 mindestens eine von zwei Aufmerksamkeitstestfragen nicht bestanden, 10 gingen nicht (mehr) zur Schule, 8 außerhalb des Altersranges, 8 Verneinung ernsthaftes Ausfüllens, 4 mehr als 10% fehlende Werte
- Analyse von 190 Jugendlichen
  - 54% ♀, 46% ♂,  $M = 16.0$  Jahre alt ( $SD = 1.4$  Jahre)
  - 83% Gymnasium, 7% Gesamtschule, 7% Haupt-/Real-/Sekundarschule
  - 48% Brandenburg, 25% Berlin, 14% Baden-Württemberg

# Studie 1: Messungen



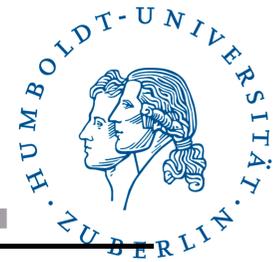
	Anz. Items	Beispielitem(s)	Cb. $\alpha$
Motivation zur Vorurteilkontrolle (angelehnt an Banse & Gawronski, 2003; Klocke, 2012)	5	Es ist mir wichtig, dass andere nicht denken, ich hätte Vorurteile. / Es ist mir egal, wenn andere merken, dass ich jemanden diskriminiert habe (umgep.). Fünferskala: Stimmt nicht ... Stimmt sehr	.81
Verträglichkeit (Rammstedt und John, 2007)	2	Ich schenke anderen leicht Vertrauen, glaube an das Gute im Menschen. Fünferskala: Trifft überhaupt nicht zu ... Trifft voll und ganz zu	.46
Soziale Dominanz-orientierung (Cohrs & Asbrock, 2009)	8	Es ist wahrscheinlich ganz gut, dass bestimmte Gruppen in der Gesellschaft oben stehen und andere unten. Fünferskala: Stimmt nicht ... Stimmt sehr	.82
Dominanzverhalten ggü. Freund*innen (Poteat & DiGiovanni, 2010)	3	In den letzten 30 Tagen habe ich anderen in meinem Freundeskreis gesagt, was sie tun sollen. Fünferskala: Nie ... Sieben Mal oder öfter	.73
Reaktionen anderer auf die eigene Nutzung von gruppenbez. Beleidig.	3	Wie reagieren deine Lehrer*innen / Eltern / Freund*innen, wenn du die Begriffe „Spast“, „Penner“, „Schwuchtel“ oder „Missgeburt“ verwendest? Fünferskala: Sehr ablehnend ... Sehr zustimmend	.57
Einstellung ggü. diskrimin. Gruppen	5	Wie sind deine Gefühle gegenüber der Gruppe der Menschen mit Behinderung / Obdachlosen / Lesben / Schwulen / Türken? Schieberegler: Sehr unangenehm ... Sehr angenehm	.85
Kontakt zu diskrimin. Gruppen	4	Wie viele Personen, die türkischer Abstammung / lesbisch oder schwul / obdachlos sind / eine Behinderung haben, kennst du persönlich? Siebenerskala: 0 ... Mehr als 30	.51

# Studie 1: Deskriptive Ergebnisse: Wahrgenommene Wirkung der Begriffe



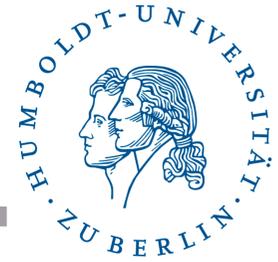
# Studie 1: Einflüsse auf die Bevorzugung gruppenbezogener Beleidigungen (GBB)

(Gruppenbezogene minus nicht-gruppenbezogene)



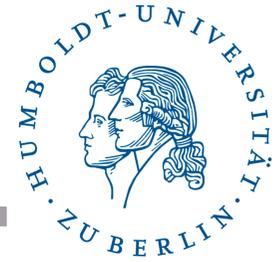
Bereich	Prädiktor	$\beta$	Cronb. $\alpha$
Soziodemografische Variablen	Männliches (vs. weibliches) Geschlecht	.18 *	1 Item
	Alter	-.01	1 Item
	Besuch eines Gymnasiums	.15 *	1 Item
Persönlichkeit	Motivation zur Vorurteilkontrolle	-.10	.81
	Verträglichkeit	-.12 #	.46
	Soziale Dominanzorientierung	.12	.82
	Eigenes Dominanzverhalten ggü. Freund*innen (invers transformiert)	-.21 **	.73
Bevorzugung von GBB durch Bezugspersonen	Freund*innen	.24 **	.76 / 1 Item
	Eltern	.09	.56 / 1 Item
	Medien (Ausreißer angeglichen)	.03	.88 / 1 Item
Reaktionen anderer auf die eigene Nutzung von GBB	Freund*innen	.18 *	1 Item
	Eltern (invers transformiert)	-.12	1 Item
	Lehrkräfte (invers transformiert)	.04	1 Item
Wissen um Antimobbingleitbild an Schule (vs. Nicht-Wissen oder kein Leitbild)		.04	1 Item
Wahrgenommene Wirkung von GBB (vs. nicht-GBB)	Diskriminierend (Ausreißer angeglichen)	-.16 *	.79 / .86
	Beleidigend	-.03	.87 / .84 # $p < .10$
Eigene Haltung ggü. diskriminierten Gruppen	Einstellung (Feelingthermometer)	.00	.85* $p < .05$
	Kontakt	.12 #	.51 ** $p < .01$

# Wie lässt sich der negative Effekt von Dominanzverhalten möglicherweise erklären?



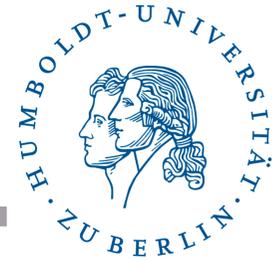
- Dominanzverhalten im Freundeskreis korreliert mit Zugehörigkeitsgefühl (gemocht und respektiert werden und den anderen ähnlich sein)
- Gruppenzugehörigkeit ist ein elementares menschliches Bedürfnis (Williams, Cheung, & Choi, 2000)
  - Ausgrenzung ⇨ weniger prosoziales Verhalten (Twenge, Baumeister, DeWall, Ciarocco & Bartels, 2007) und mehr Aggression (Anderson, Hildreth & Howland, 2015)
- Schüler\*innen mit wenig Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Klasse versuchen Zugehörigkeit durch GBB zu erhöhen
  - (Erhöhung der eigenen Normalität durch Abwertung stigmatisierter Gruppen)
  - und das vor allem, wenn ihnen Zugehörigkeit zu ihrer Klasse wichtig ist.

# Studie 2: Stichprobe



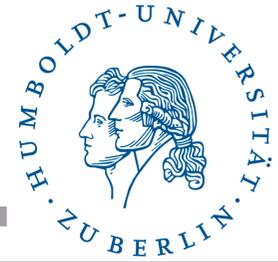
- Akquise 14- bis 20-jähriger Jugendlicher per E-Mail an 500 Jugendtreffs in Deutschland und Bekanntenkreis
- Fragebogen von 265 Personen bis zu Ende beantwortet
- Ausschluss von 16 Personen: 3 Aufmerksamkeitstestfrage nicht bestanden, 9 gingen nicht (mehr) zur Schule, 6 außerhalb des Altersranges, 4 Verneinung ernsthaftes Ausfüllens
- Analyse von 249 Jugendlichen
  - 63% ♀, 34% ♂,  $M = 16.0$  Jahre alt ( $SD = 1.6$  Jahre)
  - 63% Gymnasium, 19% Haupt-/Real-/Sekundarschule, 6% Gesamtschule, 6% Berufsschule
  - 33% Zugehörigkeit zu einer benachteiligten Gruppe: 12% wenig Geld; 10% lesbisch, schwul oder bisexuell; 5% türkisch; 4% Behinderung; 1% schwarz/afrodeutsch; 0% jüdisch; 10% andere Gruppe, die benachteiligt wird

# Studie 2: Neue Messungen



	Anz. Items	Beispielitem(s)	Cronb. $\alpha$
Verträglichkeit (Weller & Matiaske, 2008)	7	Bitte verwende die Liste mit den folgenden Eigenschaften, um dich als Person so genau wie möglich zu beschreiben: Warmherzig / Verständnisvoll / Freundlich / Sympathisch / Hilfsbereit / Umgänglich / Abweisend. Viererskala: Gar nicht zutreffend ... sehr zutreffend	.72
Wahrgenommene Zugehörigkeit zur Klasse (basierend auf Huo, Binning & Molina, 2010; Jetten, Spears und Manstead, 1997)	11	Meistens habe ich das Gefühl, dass die Leute aus meiner Klasse sich mit mir wohlfühlen / gut finden, wie ich mein Leben lebe. / Ich habe viel mit den Schüler/innen in meiner Klasse gemeinsam. Viererskala: Stimmt gar nicht ... Stimmt genau	.88
Wichtigkeit der Zugehörigkeit zur Klasse	3	Wie wichtig ist es dir von den anderen aus deiner Klasse gemocht zu werden / respektiert zu werden / den anderen aus deiner Klasse ähnlich zu sein? Schieberegler: Gar nicht wichtig ... sehr wichtig	.63

# Studie 2: Einflüsse auf die Bevorzugung gruppenbezogener Beleidigungen (GBB) (Gruppenbezogene minus nicht-gruppenbezogene)



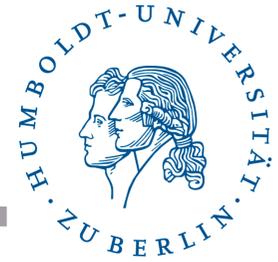
Prädiktor	$\beta$	Cronb. $\alpha$
Männliches (vs. weibliches) Geschlecht	.27 ***	1 Item
Alter	-.06	1 Item
Besuch eines Gymnasiums	.01	1 Item
Zugehörigkeit zu einer benachteiligten Gruppe	-.16 **	dichotom
Verträglichkeit	-.04	.72
Eigenes Dominanzverhalten ggü. Freund*innen (invers transformiert)	.06	.68
Bevorzugung von GBB durch Klassenkamerad*innen	.36 ***	.86 / .86
Reaktionen der Klassenkamerad*innen auf die Nutzung von GBB (vs. nicht-GBB)	.16 * <sup>a</sup>	.78 / .78
Wahrgenommene Wirkung von GBB (vs. nicht GBB) als diskriminierend	-.24 ***	.67 / .82
Wahrgenommene Zugehörigkeit zur Klasse	.07	.88
Wichtigkeit der Zugehörigkeit zur Klasse	-.07	.63
Wahrgenommene Zugehörigkeit x Wichtigkeit der Zugehörigkeit	.00	

\*  $p < .05$ , \*\*  $p < .01$ , \*\*\*  $p < .001$ ,

<sup>a</sup>  $p = .052$  bei paarweisem (N = 204) statt fallweisem (N = 196) Ausschluss

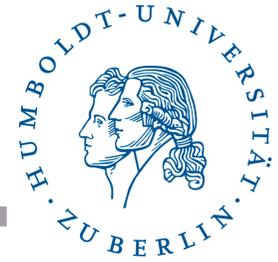
$r$  (wahrgen. Zugehörigkeit & Dominanzverhalten) = .14 ( $p = .027$ )

# Fazit



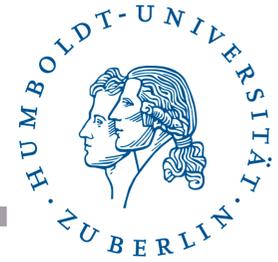
- Gruppenbezogene Beleidigungen besonders beleidigend
  - Aber: Erklärt *nicht* deren Nutzung
- Nutzung vor allem durch den Freundeskreis (Nachahmung und Bestätigung vs. Missbilligung) beeinflusst
  - ⇒ Interventionen nicht individuell, sondern in Peergruppen (z. B. Schulklassen, Jugendzentren)
- Negativer Einfluss von wahrgenommener Diskriminierungswirkung
  - ⇒ Intervention: Sensibilisierung für die Wirkung auf Mitglieder der betroffenen Gruppen

# Literaturverzeichnis



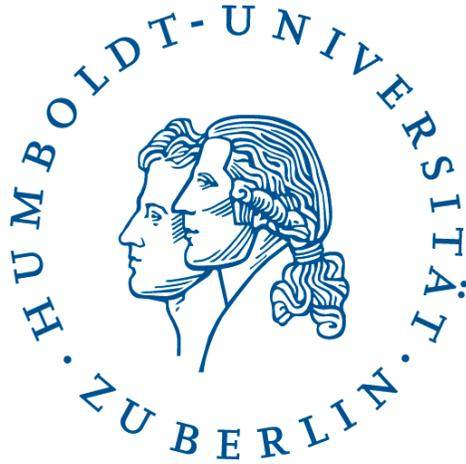
- Anderson, C. A., Berkowitz, L., Donnerstein, E., Huesmann, L. R., Johnson, J. D., Linz, D. et al. (2003). The influence of media violence on youth. *Psychological Science in the Public Interest*, 4(3), 81-110.
- Behrens, M. & Brülls, M. (2015). Du Lauch! Vom Fluchen und Schimpfen. *Hannoversche Allgemeine Zeitung*. Abgerufen von <http://www.haz.de/Nachrichten/ZiSH/uebersicht/ZiSH-erklart-Schimpfwort-Phaenomen-Du-Lauch> (abgerufen am 20.11.2015)
- Burton, C. M., Marshal, M. P., Chisolm, D. J., Sucato, G. S. & Friedman, M. S. (2013). Sexual minority-related victimization as a mediator of mental health disparities in sexual minority youth: A longitudinal analysis. *Journal of Youth and Adolescence*, 42, 394-402.
- Clark, T. C., Lucassen, M. F. G., Bullen, P., Denny, S. J., Fleming, T. M., Robinson, E. M. et al. (2014). The health and well-being of transgender high school students: Results from the New Zealand Adolescent Health Survey (Youth'12). *Journal of Adolescent Health*, 55, 93-99.
- FRA – European Union Agency for Fundamental Rights. (2013). *European Union lesbian, gay, bisexual and transgender survey: Results at a glance*. (978-92-9239-173-7). Luxembourg: Publications Office of the European Union. Verfügbar unter <http://fra.europa.eu/de/event/2013/prasentation-der-ergebnisse-der-bisher-grossten-umfrage-zu-hassverbrechen-und>.
- Füchtjohann, L. (2012). *Beschimpfungen unter Jugendlichen*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, Humboldt-Universität zu Berlin.
- Hatzenbuehler, M. L. & Keyes, K. M. (2013). Inclusive anti-bullying policies and reduced risk of suicide attempts in lesbian and gay youth. *Journal of Adolescent Health*, 53, S21-S26.
- Jay, T. (2009). The utility and ubiquity of taboo words. *Perspectives on Psychological Science*, 4(2), 153-161.
- Klocke, U. (2012). *Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen: Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen*. Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

# Literaturverzeichnis



- Krell, C. & Oldemeier, K. (2015). *Coming-out – und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans\* Jugendlichen und jungen Erwachsenen*. München: Deutsches Jugendinstitut e. V.
- Marshal, M. P., Dietz, L. J., Friedman, M. S., Stall, R., Smith, H. A., McGinley, J. et al. (2011). Suicidality and depression disparities between sexual minority and heterosexual youth: A meta-analytic review. *Journal of Adolescent Health, 49*, 115-123.
- Maskos, R. (o.D.). Begriffe über Behinderung von A bis Z. *Leidmedien.de*. Abgerufen von <http://leidmedien.de/journalistische-tipps/begriffe-von-a-bis-z/>
- Pfeiffer, H. (1997). *Das große Schimpfwörterbuch: über 10000 Schimpf-, Spott- und Neckwörter zur Bezeichnung von Personen*. Rheda-Wiedenbrück: Bertelsmann-Club (u. a.).
- Poteat, V. P. (2008). Contextual and moderating effects of the peer group climate on use of homophobic epithets. *School Psychology Review, 37*(2), 188.
- Poteat, V. P. & DiGiovanni, C. D. (2010). When biased language use is associated with bullying and dominance behavior: The moderating effect of prejudice. *Journal of Youth and Adolescence, 39*, 1123-1133.
- Wessler, S. L. & De Andrade, L. L. (2006). Slurs, stereotypes, and student interventions: Examining the dynamics, impact, and prevention of harassment in middle and high school. *Journal of Social Issues, 62*(3), 511-532.
- Wikipedia.org (2016). *Schimpfwort*. Abgerufen von <https://de.wikipedia.org/wiki/Schimpfwort> (abgerufen am 30.11.2015)
- Whitley Jr., B. E. (1999). Right-wing authoritarianism, social dominance orientation, and prejudice. *Journal of Personality and Social Psychology, 77*(1), 126.

Weitere auf Anfrage bei [klocke@hu-berlin.de](mailto:klocke@hu-berlin.de)



Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Fragen?  
Kommentare?